



PETER WIßMANN | MICHAEL GANß

**1 Editorial****PRAXIS**

INTERVIEW | MICHAELA KAPLANECK

**4 „Gebt nicht auf!“**

Dr. Thomas Stamm, Arzt und Alzheimerbetroffener, im Gespräch mit **demenz** | DAS MAGAZIN

JOHN KILLICK

**7 Eine überwältigende Erfahrung**

John Killick hört aufmerksam zu, was Demenzbetroffene sagen. Er spürt der Symbolsprache nach und formt Gedichte aus den Worten. Damit verleiht er ihnen neuen Ausdruck.

PETER WIßMANN

**10 Im Rampenlicht**

Richard Taylor und James McKillop über ihre Erfahrungen als Demenzaktivisten

JAN SONNTAG

**13 „Wenn du's nicht sagen kannst, dann sing es.“**

Summen, Singen, Lachen: Jenseits der Sprache gibt es eine Vielfalt von Artikulationsräumen und Verständigungsmöglichkeiten. Wir müssen uns nur trauen, sie zu benutzen!

MICHAEL GANß

**16 In Bildern sprechen**

Wenn die Sprache verloren geht, kann künstlerisches Tun den Demenzbetroffenen eine Möglichkeit zur Mitteilung bieten. Manchmal stellen sich dann auch wieder Worte ein.

MANUELA WAIBL | BARBARA KLEISSL

**20 Die InBLICKE der anderen: Demenzbetroffene fotografieren ihre Umwelt**

In einem Projekt in Österreich hatten Demenzbetroffene die Möglichkeit, sich neue Ausdrucksmöglichkeiten durch die Fotografie zu erschließen.

HELGA ROHRA

**22 „Es geht um Dich“**

Demenzbetroffene in eigener Sache

MICHAEL GANß

**24 Betroffene brauchen Mitspracherecht**

In den meisten Pflegeheimen ist man sehr um das Wohlbefinden der von Demenz betroffenen Bewohner bemüht. Lassen sich ihre Mitwirkungsrechte auch im Heimbeirat realisieren?

GABRIELE KREUTZNER

**26 „Hearing the Voice of People with Dementia“ – Auf die Stimmen der Betroffenen hören**

In den 1990er Jahren begann man sich auf den britischen Inseln dafür zu interessieren, was Menschen mit Demenz zu sagen haben. Viele innovative Ansätze kommen auch heute aus der angelsächsischen Welt.

**Titelfoto:**

© Noreen Maria Akthar

Auch alle nicht anders ausgewiesenen Fotos in dieser Ausgabe sind von Noreen Maria Akthar.  
➔ Lesen weiter zum Fotokonzept auch auf S. 43.

**HINTERGRUND**

PETER WIßMANN | MICHAEL GANß

**28 Artikulation ist Teilhabe**

Demenzbetroffene machen durch öffentliche Auftritte von sich reden. Sie fordern ihr Recht auf Gehör und soziale Teilhabe. Und auch wenn die Sprache fehlt, können sich Menschen mit Demenz mitteilen.

**30 Schließt uns nicht aus!**

Wünsche und Forderungen von Menschen mit Demenz

PETER WIßMANN

**32 Begriffe können Unheil stiften**

Brauchen wir neue Begriffe für Menschen mit kognitiven Veränderungen? Dürfen wir Menschen einfach als „ohne Geist“, also als „dement“ bezeichnen? **demenz** lädt zur öffentlichen Diskussion ein.

REIMER GRONEMEYER

**36 Wichtig! Eilig! Dringend! Die neue Sehnsucht nach Slow Communication**

Demenzbetroffene verkörpern das verdrängte emotionale Durcheinander in einer auf Rationalität zielenden Welt.

**RECHT UND RECHTE**

THOMAS KLIE

**37 Das Recht, sich zu artikulieren**

Demenzbetroffene haben das verbriefteste Recht, ernst genommen zu werden. Ihre Wünsche und Bedürfnisse sind selbst dann zu berücksichtigen, wenn sie anderen unvernünftig erscheinen.

**KONTROVERSE**

INTERVIEW | PETER WIßMANN | FALKO PIEST

**40 Sollen wir den Begriff Demenzkrankheit abschaffen?**

**demenz** | DAS MAGAZIN sprach mit der Neuropsychologin Dr. Anne-Claude Juillerat Van der Linden und dem Nervenarzt und Gerontologen Dr. Jens Bruder.

**MAGAZIN****43 Blick über die Grenzen**

BELGIEN: Mut zur Lücke  
ÖSTERREICH: Leben mit Demenz

**43 Fotokonzept dieser Ausgabe****44 Veranstaltungen · Ausstellungen****45 Vorgestellt****46 Buchvorstellungen****47 Rückschau · Vorschau****48 Kompetenzteam demenz**  
Herausgeber **demenz** · Impressum**BEILAGEN**